

IN KÜRZE

Fahrradcodierung bei der Polizei

STADTHAGEN. Auf dem Gelände der Polizei in Stadthagen – die Wache befindet sich an der Vornhäger Straße 15 – werden am morgigen Donnerstag wieder Fahrräder codiert. Mittels eines Präegerätes, welches auch im Fahrzeugbau zur Markierung von Teilen genutzt wird, versehen Ute Piesker und der Kontaktbeamte Carsten Köhler von 14 bis 17 Uhr Räder mit einer Individualnummer. Anhand dieser Nummer kann der rechtmäßige Eigentümer jederzeit von einem Polizeibeamten festgestellt werden. Anmeldungen werden nicht entgegengenommen, eine gewisse Wartezeit sollte von Interessierten also in Kauf genommen werden. Der Personalausweis und, soweit vorhanden, ein Eigentumsnachweis sollten vorgelegt werden können. Carbonräder werden nicht codiert.

Tanzen mal anders und in der Linie

STADTHAGEN. Es darf wieder getanzt werden. Unter Leitung von Karin Bantje beginnt nach der Sommerpause heute um 14.30 Uhr der Kurs „Tanzen mal ganz anders“ und um 16.30 Uhr Line Dance. Treffpunkt ist in der Alten Polizei, Oberstraße 29. Mehr Informationen sind unter Telefon (0 57 21) 93 55 94 erhältlich.

Wissenswertes rund um Kräuter

STADTHAGEN. Der Arbeitskreis Natur, Landschaft, Wasser und Abwasser der Lokalen Agenda 21 hofft auf ein paar Besucher am morgigen Donnerstag, wenn die Pforten des Klostergartens wieder geöffnet sind. Wer Interesse hat, sich die Kräuterbeete einmal aus der Nähe anzusehen, hat noch bis September immer donnerstags von 15 bis 17 Uhr die Gelegenheit dazu. Dann werden auch Vertreter der Agenda 21 vor Ort sein, um kleine Führungen durch den Garten anzubieten. Sie können dann auch einiges über die Kräuter und deren Funktion erläutern.

Eintrittskarten für den Liederkranz

STADTHAGEN. Eintrittskarten für den Auftritt des Männerchores Liederkranz Enzenhobbensen am 1. Oktober um 16 Uhr in der Aula des Ratsgymnasiums sind ab sofort an allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei den Chormitgliedern zu bekommen. Reservierungen sind unter Telefon (0 57 21) 36 00 oder per E-Mail an kontakt@liederkranz-enzenhobbensen.de möglich.

Ausstellung bei der Paritätischen

STADTHAGEN. Der Fotograf und Initiator der bundesweiten Aktion „Konfetti im Kopf“, Michael Hagedorn, hat für die Ausstellung „Demenz berührt mit vielen Gesichtern“ demenzerkrankte Menschen in verschiedenen Lebenslagen fotografiert. Von Montag, 14. August, bis Freitag, 1. September, ist die Ausstellung bei der Paritätischen Tagespflege Schaumburg an der Enzer Straße 50 werktags von 9 bis 15 Uhr zu sehen. Der Einlass ist kostenlos.

Schmalere Streifen ohne schnelles Netz

Krebsenhagen als eines der letzten Hagenhufendörfer erhalten / Einwohner warten auf Breitbandausbau

Wie gut kennen Sie Ihren Ortsteil? Oder den Ihrer Freunde? Finden Sie's raus – unterwegs mit Sachkundigen beim SN-Ortsspaziergang. Heute nehmen wir Krebsenhagen unter die Lupe. Ein Rundgang mit Ortsvorsteher Dieter Dönges.

VON GERRIT BRANDTMANN

KREBSHAGEN. Nicht einzigartig, aber absolut typisch für ein Schaumburger Hagenhufendorf, ist die lange Kette alter niederdeutscher Hallenhäuser entlang der Kreisstraße – sie bildet den 700 Jahre alten Ortsteil Krebsenhagen mit rund 440 Einwohnern.

Angefangen bei „Cropeshagen“ erlebte die Ortschaft zahlreiche Schreibweisen bis zu der heutigen. Der Ortschronik zufolge setzte hier wahrscheinlich der erste Siedler einen Akzent: Der Begriff „Krebs“ bezeichnete auch einen mittelalterlichen Plattenpanzer aus Eisen – ein damals kostspieliges Rüstungsteil. Als Beinamen geführt, wies die Silbe auf Wohlstand und Einfluss seines Trägers hin. „Hagen“ bezeichnete Hecken oder geflochtene Zäune, die zum Schutz der Höfe angelegt wurden. Die frühen Siedler wollten in der Namensgebung vermutlich ihre Wehrhaftigkeit widerspiegeln.

Südlich der Bundesstraße gelegen, fassen Krummer Bach und Kreisstraße die Backsteinhöfe auf einer Länge von 1,5 Kilometern ein, auf der Ostseite der Straße liegen die Felder. Auch das Neubaugebiet im Norden hat die historische Siedlungsstruktur nicht ganz aufgebrochen. Ein richtiges Zentrum fehlt dem Ortsteil bis heute, auch die letzten Kneipen sind verschwunden. Die gemeinsame Freiwillige Feuerwehr mit Hörkamp-Langenbruch sorgt für etwas dörflichen Zusammenhalt, erklärt Dieter Dönges. „Von Ende Oktober bis Anfang April



Das Rad der über 150 Jahre alten Krebsenhäger Mühle steht schon lange still. Dieter Dönges und Gerrit Brandtmann gehen auf Erkundungstour im Ortsteil (kleines Bild).

FOTOS: GEB

wollen wir bei regelmäßigen Stammtischen im Gerätehaus unsere Belange besprechen“, kündigt der seit 2016 amtierende Ortsvorsteher an.

Der letzte voll-erwerbliche Landwirt ist Dieter Baust, andere bewirtschaften ihre Felder noch als Nebenerwerb. Mit 45 Kühen ist Baust auch der größte Tierhalter. Fünf Kälber im Alter von bis zu einem Jahr leben momentan in der Kinderstube des Hofes. Bei vielen anderen Gehöften blicken Pferde über den Zaun, auch eine Reithalle und die Pferdezucht von Friedrich-Wilhelm Koller finden sich an der Kreisstraße. Die Pferdezucht hatte hier schon zu Zeiten des Bergbaus vergangener Jahrhunderte ei-



nen besonderen Stellenwert. Ein Bauer Hasse soll bis zu 60 Grubenpferde gehalten haben, die unter Tage die Loren ziehen mussten. Die letzten Spuren des Bergbaus sind die Birken

bewachsenen Kummerhügel auf den Ackerflächen zwischen Getreide, Raps und Mais. Vor über 300 Jahren entstanden sie aus dem Abraum der Steinkohleförderung. Nach damals geltendem Bergrecht gehörte die Steinkohle dem Landesfürsten und die Bauern mussten sich die Bergehalden auf den Feldern wohl oder übel gefallen lassen. Der Streit um die Aufschüttung soll für einen Krebsenhäger gar einmal tödlich ausgegangen sein.

Ein anderes Relikt vergangener Betriebsamkeit ist die Wassermühle am Krummen Bach. 1864 ging die Getreidemühle in Betrieb und tat über hundert Jahre ihren Dienst. Nun verstopfen Treibholz und Gestrüpp das eiserne Mühlrad und den Eigentümern bleibt trotz Unterstützung eines Fördervereins nicht viel mehr, als den Verfall des Bauwerks aufzuhalten.

Regenerative Energien haben die Krebsenhäger aber nicht aufgegeben: „Fast auf jedem zweiten Dach sind Photovoltaik-Paneele installiert“, schätzt Dönges. Auf nachhaltigen Pfaden in der Landwirtschaft bewegt sich Ute Strakerjahn mit

ihrem Biolandhof, auf dem sie Gemüse und Blumen westlich des Baches anbaut. Hier verläuft auch ein Abschnitt des 300 Kilometer langen Pilgerweges Loccum-Volkenroda in Richtung Bückeberge. Idyllisch ist der schmale Pfad an schönen Tagen, doch bei starkem Regen hat sich der kleine Bach schon zum reißenden Strom verwandelt. „Vor etwa zehn Jahren kam es hier zur Überschwemmung“, erinnert sich Dönges. Auch der Körsebach, der quer durch das Neubaugebiet fließt, wo er auf den Krummen Bach trifft, trat über seine Ufer. Der Ortsvorsteher habe sich bei der Stadt schon länger darum bemüht, dass der zugewucherte Bachlauf freigeräumt wird, scheitert aber an den Zuständigkeiten. „Es ist ein Ping-Pong aus Landkreis, Stadt und Unterhaltungsverband.“ Eigentlich

sollte das Problem durch Rückhaltebecken auf dem Bückeberg gelöst werden.

Mehr noch als an gelegentlichen anschwellenden Wasserläufen stören sich die Krebsenhäger am kümmerlichen Datennetz. Denn auf der aktuellen Breitbandausbau-Karte der Telekom ist die Ortschaft ein großer weißer Fleck. Wer also wie Dönges als Projektleiter in seinem heimischen Büro auf schnelle digitale Kommunikation angewiesen ist, muss bislang mit dem LTE-Netz vorliebnehmen. „Entlang der Bergkette steckt der Landkreis Geld in den Ausbau, hier gucken wir in die Röhre“, ärgert sich der Ortsvorsteher und will dem Problem nachgehen.



Pferde gucken bei fast jedem Hof über den Zaun. Im Reitsport ist Krebsenhagen gut vertreten.



Entlang des Krummen Baches erstreckt sich ein maleischer Abschnitt des Pilgerweges Loccum-Volkenroda in Richtung Bückeberge.

Kaffee-Show und Pantomimen-Zauber

Die Paritätische Lebenshilfe lädt zum Tag der offenen Tür auf dem Gelände am Ostring ein

STADTHAGEN. Die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH (PLSW) lädt für Sonntag, 27. August, in der Zeit von 11 bis 17 Uhr zum Tag der offenen Tür auf das Gelände am Ostring ein.

Die PLSW bietet mit einer Vielzahl an Einrichtungen und Angeboten in den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont und Holzminde ein umfassendes Netz ambulanter, teil- und vollstationärer Dienstleistungsangebote für Menschen mit Beeinträchti-

gungen. „Die Besucher erhalten am Tag der offenen Tür zum einen umfassende Informationen über die PLSW, zum anderen werden vielfältige Aktionen für Jung und Alt angeboten“, sagt PLSW-Sprecher Uwe Menze.

Neben Besichtigungen in der Lothar-Wittko Werkstatt, der Schule Am Bürgerwald, der Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilpädagogik und der Frühförderung, öffnet auch die Physiotherapiepraxis Landgräber am Ost-

ring ihre Türen für Interessierte. Ferner kann man sich über die Angebote der Lebenshilfe Hameln-Stadthagen informieren.

Bei der „Schatzsuche“, unterschiedlichen Bastelaktionen, der Herstellung von Buttons, dem Kaffee-Show-Rösten und vielen anderen Aktionen wird es viel zu entdecken geben. Der Pantomime-Künstler Bastian wird die Besucher verzaubern und auch die Kinder-schminkecke wird nicht fehlen. Künstler Christian Bonas

lässt sich über die Schulter schauen und wer mag, kann sich auch selbst kreativ betätigen.

Neben einem Flohmarkt werden auch die Maigut-Produkte der PLSW zum Verkauf stehen. Die Tanzgruppe der Lothar-Wittko Werkstatt und die Hannoversche Band „Steward Five“ sorgen für Stimmung. Popcorn, Smoothies, Zuckerwatte, Kaffee und Kur-dien im Kaffeegarten sowie Leckereien vom Grill gibt es zur Stärkung.

Da die Parkplätze am Ostring an diesem Tag nicht zur Verfügung stehen, bietet die PLSW einen Shuttle-Service zwischen Kaufland-Parkplatz (Am Helweg 4) und Ostring. „Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und einen abwechslungsreichen Nachmittag“, so Menze. Wer noch Interesse hat, am Tag der offenen Tür mit einem Flohmarktstand teilzunehmen, kann sich bei Astrid Engelking unter Telefon (057 21) 70 07 51 oder 70 07 52 melden.